



**S** ist diese Susanne Hoyerin Anno 1684. zu Wald-Kirchen bey Zschoppe gebohren. Ihr Vater, Caspar Hoyer, war daselbst Müller, hatte eine eigne Mühle, und hielt seine Kinder zu aller Gottesfurcht und Tugend an. Wie sie erwachsen, verheyra-  
thete sie sich zum ersten mahle an Christian Heegewalden, einen so genann-  
ten Marckt-Helffer in Leipzig. Als dieser verstorben, verhelichte sie sich an  
einen Rittmeister, Herrn Johann Bergmannen, der in Pegau lebte. Nach  
dessen Tode wurde sie Anno 1727. kurz vor Fastnacht mit dem Königl.  
Pohl- und Churf. Sächß. Post- und Gleits-Commisario, Herrn Johann  
George Zimmermann alhier zu Wittenberg getrauet. Aber so unglück-  
lich, daß er binnen einer Zeit von 27. Wochen alle seine Kinder einbüßte.

Der erste Knabe Balchasar fieng am 27. Febr. 1727. an sich hefftig zu  
erbrechen, klagte beständig über den Leib, kriegte allerhand Symptomata,  
und gab den 5. Tag darauf, bey hefftigen Convulsionibus und überhand-  
nehmender Epilepsie, seinen Geist elendiglich auf.

Acht Wochen darauff mußte des Herrn Post-Commisarii Stieff-  
Tochter, die Jungfer Wolffin, ihres Alters 16. Jahr/daran, Ihre Stieff-  
Mutter, die leßige Inquisition, gab ihr einige Tage nach einander zu purgi-  
ren ein, da dann auff die leßtere Purgantz sich ein starckes Erbrechen geäu-  
sert, welches so lange continuiret, biß ganze Stücke aus dem Halse mit  
fort giengen, und sie endlich, bey unsäglichen Schmerzen, ganz abgezehrt,  
am Himmelfarths-Tage 1727. mit ihrem Erlöser seligst aufgenommen  
wurde.

Dieser folgte der ältiste Zimmermannische Sohn, welcher den 14. Ju-  
lii sich ebenmäßig zu erbrechen anfieng, und endlich nach 10. tägigen  
Schmerz den 25. Julii bey hefftigen Convulsionibus und Motibus epilepti-  
cis verschied.

Leßlich traff die Ordnung auch den muntersten Knaben, Carl Ludwig,  
welcher über Wehe-Tage des Leibes, wie seine beyde Brüder, zu klagen  
anfieng, daher man ihn durch dienliche Medicamenta zu restituiren suchte.  
Es ließ sich auch dergestalt wohl an, daß er wieder seine privat-Infirma-  
tion besuchen konte; Allein nach 8. Tagen außserten sich die alten Schmer-  
zen, dazu fanden sich mehr und mehr Symptomata, biß er endlich zu nicht  
geringem Betrübniß des unglücklichen Herrn Vaters, am 11. Aug. 1727.  
Morgens um 3. Uhr auch verschied, und durch dieses leßten Kindes Tod